

Dem tollen Leutnant zu Deutschlands größtem Afrikaner

aus dem Leben und Taten des Afrikaners und Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika: Major Hermann von Wismann

Copyright by Verlag Presse-Tagesdienst, Berlin W 35.



Erzengel Botta.

Der frühere italienische Korporationsminister, wird in Begleitung des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Wen, eine achtstündige große Besichtigungsfahrt durch ganz Deutschland antreten, die ihn von Berlin durch Bonn nach Hamburg und weiter nach Essen und Köln führen wird. Von Köln aus ist eine Nebenfahrt bis Nidebeim vorgesehen, an die sich der Besuch von Frankfurt und Heidelberg anschließt.

Reichsminister erst einmal haben. Und es wird nicht sein.

Der hinterlistige Rebell wird gefenkt.

Am 8. Mai nun ging es gegen diesen lieblichen Herrn vor. Sein Lager, in dem er eine große Anzahl seiner Getreuen vereinigt hatte, wurde trotz harter Kugeln und Erwidungen im Sturm genommen. Zwar entkam Buhditi diesmal noch, aber der Sieg hatte dem Reichsminister und dem jungen Kolonialarmee doch überall ein nicht zu unterschätzendes Aussehen verschafft. Später wurde Buhditi schließlich doch noch gefangen und gefenkt. Nicht mit allen Gegnern verfügt Wismann auf diese radikale Weise. Er hatte durch seine langen Reisen die Fingere der Eingeborenen feingelernt und wußte, wo man mit Schärfe und wo man mit Milde die größten Erfolge erringen konnte. Als er später den nach Buhditi nachrückenden Rebellen, Bana Dori, in seine Hände bekam, verfuhr er ganz anders. Bana Dori war ein aufrechter und anständiger Charakter, tapfer und ehrlich. Außerdem genoss er großes Ansehen bei der Bevölkerung. Wismann gelang es, Bana Dori in deutsche Dienste zu nehmen. Er gab dem mächtigen Eingeborenenhauptling sein Schwert zurück, und Bana Dori führte es von da an für Deutschland. Er hat das von Wismann in ihn gesetzte Vertrauen niemals getrübt.

(Fortsetzung folgt.)

Das Ende eines kühnen Fliegers.

Der Marchese Francesco de Binedo, ein weltberühmter italienischer Flieger, ist auf tragische Weise beim Start zu seinem Flugkreuzflug in Capri am 1. Mai in der Luft gestorben. Durch dauernden Ausschlag seines Fluges infolge ungenügender Witterungsverhältnisse übermüdet geworden, freizte er beim Start das Gitter des Flugplatzes. Sein Flugzeug stürzte ab und fing Feuer. Dabei fand er den Tod.

De Binedo ist nur 48 Jahre alt geworden. Er war ursprünglich Seemann, ging dann zur Luftfahrt über und wurde in sehr kurzer Zeit Stellvertreter des Chef des Generalstabs der italienischen Fliegertruppen. Seitens der Regierung wurde er durch seinen fähigen Flugkommandanten — Melbourne — totis — Nom. Im Jahre 1927 vollbrachte er eine zweite große Fliegerische Tat. Von Sardinien aus flog er nach der arabischen Küste, dann über den damals sehr fürchtlichen Atlantischen Ozean nach der Ostküste Südamerikas, von dort nach Nordamerika und über den Nordatlantik zurück nach Europa. Wegen Benzinmangel mußte er auf offener See niederschlagen. Ein portugiesischer Seemann fand ihn und leitete ihn die erste Hilfe. Ein Dampfer übernahm ihn schließlich glücklich nach Gorta (Lissabon). Im August 1929 erbat er seinen Abschied aus dem aktiven Dienst, den Wismann ihm gewährte unter Stellung zur Disposition.

Im Naturkunde-Museum. Es wird behauptet, daß diese Sammlung ausgekosteter Tiere mehrere Millionen Mark wert ist!

„So — womit sind sie denn ausgestattet?“

„Nun höflich.“

„Nehmen Sie doch am Sonntag zu uns zu Tisch, Herr Wismann“, sagte die Frau des Dantons, es kommen auch noch einige junge, hübsche Damen!“

„Aber heute, gnädige Frau“, meinte der hübsche Mann, „ich komme doch nicht wegen der hübschen Damen, ich komme Freizeitmännchen.“

richtete sich nach dessen Urteil. Wenn es um afrikanische Fragen ginge, meinte er stets: „Das müssen Sie besser verstehen als ich.“ Und als er ihn nach der letzten Unterredung entließ, sagte Bismard: „Ich bin nicht der laienhafte Vorkriegsrat in Wien und Sie Ihre Ratgeber von Welten entfernt, ziehen Sie auf eigenen Füßen. Ich gebe Ihnen immer wieder nur den einen Auftrag: Siegen Sie!“

Für eine Kolonialpolitik waren nur die Reichsparteien zu haben. Deshalb stellte der Kanzler die Bekämpfung des Sklavenhandels in den Vordergrund, um auch das Zentrum zu gewinnen. Die Sitzung am Reichstag verlief einmütig. Am 2. Februar 1889 erließen das von Dr. Wismann dem Kaiser vorgetragene, die betreffende den Schutz der deutschen Interessen und Bekämpfung des Sklavenhandels in Ostafrika; am 3. Februar wurde Wismann durch Altherwürdige Kabinetsorder zum Reichskommissar für Deutsch-Ostafrika ernannt.



Berlins verlorener Bischof. In der Besichtigungsfahrt für den verstorbenen Bischof Dr. Schreiber statt. Reichspräsident, Reichskanzler und Reichsregierung waren durch Reichsminister vertreten. Ein langer Trauerzug bewegte sich von der Domtürme zur Hofwiesenstraße.

Der Kern der deutschen Schutztruppe.

Ein Instrument, den von Wismann geforderten Sieg zu erlangen, war aber nicht da. So ging Wismann an die Gründung seiner Wismann-Truppe. Und hatte er an Deutschen 25 Offiziere, 7 Promotoren, 50 Unteroffiziere bekommen, dazu sechs Infanteriekompanien Schwabeneien zu je 100 Mann, eine Kompanie Sulus zu 100 Mann, 80 Afrikaner, 80 Schwabeneien als Artillerie und 40 Somali als Schiffleute. Dazu an



Ausgabe von Waffen an kaiserliche Schutztruppe.

Oberst von Österreichs Heer um 8000 Mann verstärkt werden soll, wird jetzt auch die österreichische Polizei eine Vermehrung (Schutztruppe) erhalten, die von Heimehrteilen gestellt wird. Diese neuen Schutztruppen sollen im Grenzgebiet wo auch im Grenzgebiet Verwendung finden. Die Schutztruppen werden in den Polizeistationen zunächst gründlich mit der Waffe ausgebildet.

2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Major Wismann auf dieser zweiten Durchquerung einmal keine alle Marokko reiste, schrieb er am Neujahrstag 1887: „Sie verändert. So uns früherer Lande von Beni, die Bewohner der uns damals übertrauen, können, reichen Sie freundlich begrüßen, wo wir in allen Gegenden, die ein reiches Land, von fleißigen Eingeborenen besetzt, in Afrika irgend zu bieten vermag, geschweigt hatten, wo wir in Frieden und Freundchaft von Dorf zu Dorf begleitet waren, da fanden wir jetzt eine durch Wind und Brand entvölkerte Gegend. Unheimliche Stille, nur die und da von dem Knirschen der Weiberhölzer unterbrochen. Die Gehöfte mit mannshohem Gras bewachsen aus dem hier und da ein verkümmertes Pflanz, ein geliebter Menschenhölzer und zerbrochenes Gerüst an die Erzählung unserer alten Freunde erinnern. Ein Schauer der Schmutz überließ mich bei diesem Anblick und es überkam mich heiß das Gefühl des Jorns, der inneren Empörung gegen die mörderische Brut habgieriger Sklavenhändler, die diese furchtbare Veränderung hervorgerufen hatten.“

Überall häuften Menschenhändler den Weg der Sklavenhändler, und nur allzuoft begegnete ihm diese Araber mit Scharen schwarzer Sklaven, aneinandergekettert, abgedrückt in der düsteren Fackel, abgemagert, geküßt, mit verzweifelnem Blick. Über den Zanganfahnen brachten die Araber ihre Sklaven in kleinen Booten, die kaum Platz hatten für zehn Menschen. Aber sie packten 25 in jedes Boot, und wenn die See rauh wurde, warfen sie einfach ein paar Sklaven ins Wasser. Einen Fall berichtet Wismann von einem Araber. Der fuhr mit zehn Sklaven und einem Esel über den See. Schwere Stürme kamen auf. Der Araber warf die zehn Schwarzen ins Wasser und rettete nur seinen Esel. . .

Bismard ruft!

Als auch diese Durchquerung glücklich beendet, und alle Anträge des belagerten Königs erfüllt waren, schrieb Wismann nach Deutschland zurück. Aber auch hier war keines Weidens nicht lange. Der geheimnisvolle Erbeiter ließ ihn in seinem Mann Dienste, und nun endlich konnte er seine Dienste auch direkt für sein Vaterland leisten. Bismard selbst rief ihn. Die ganze gebildete Welt war damals erregt über das Schicksal Emin Paschas. Seit längerer Zeit war er von der Außenwelt völlig abgeschnitten. Stanken erste, mit reichen Mitteln ausgerüstet, ihm entgegen, kam aber von der falschen Seite und würde noch lange Zeit brauchen, ihn zu erreichen. Ihre Augen schauten auf Wismann. Aber Bismard hatte anderes mit ihm vor.

Es galt einmal den widerstrebenden Reichstag der deutschen Kolonialpolitik geistlich zu machen, dann schließlich niederzusetzen, die in Deutsch-Ostafrika von den Arabern als Drahtzieher die ihre wichtigsten Verdienstequelle, den Sklavenhandel, zerstört haben, angezettel werden waren.

Wiederholt beprahlten sich Bismard und Wismann. Wichtigste ließ der Kanzler dem jungen Leutnant große Vollmachten und



Ausgabe von Waffen an kaiserliche Schutztruppe.

Oberst von Österreichs Heer um 8000 Mann verstärkt werden soll, wird jetzt auch die österreichische Polizei eine Vermehrung (Schutztruppe) erhalten, die von Heimehrteilen gestellt wird. Diese neuen Schutztruppen sollen im Grenzgebiet wo auch im Grenzgebiet Verwendung finden. Die Schutztruppen werden in den Polizeistationen zunächst gründlich mit der Waffe ausgebildet.

MAGGI'S WÜRZE SUPPEN FLEISCHBRÜHE
Deutsche Qualitäts-Erzeugnisse

Aus Merseburg.

Heinrich von Zimmermann †

Nun ist wieder einer jener Männer von echtem Charakter und hohen Charakter...

Darüber hinaus war Heinrich von Zimmermann ein Mann in Krieg und Frieden ein treuer Diener seines Volkes und Vaterlandes...

Star verurteilt Anzugschluss.

Gelehrte nachmittags gegen 4 Uhr bemerkten Spaziergänger am Haupttor das plötzliche eine große Stille...

„Schlageter“ in Merseburg.

Eröffnungsvorstellung der Deutschen Bühne. Der Theaterverein Merseburg, der, wie wir schon vor längerer Zeit...

Kraftfahrer, fahet langsam!

Eine neue Verkehrsordnung für Kraftfahrzeuge über 55 Tonnen Gesamtgewicht...

Baulustige, herhören!

Der Gemeindevorsteher in Meuselkau hat bekanntgegeben, daß die Bestimmungen...

Wohnungsbau-Werk wird ausgebaut.

Am Saaleufer an der Königsmühl werden jetzt umfangreiche Reparaturarbeiten...

79 Jahre und noch rüstig.

Neue Frau der Dachdeckermeister L. B. August B... 79 Jahre alt...

Mübag hofft auf die Zukunft.

Generalversammlung treibt Aufsichtsratsarbeiten.

Am 6. September 1933 fand unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Beckurts die oberste Generalversammlung der Merseburger Überlandbahn A.G. statt...

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung weist für das Jahr 1932 einen Verlust von 18.261,98 Mark aus...

Das Anlagevermögen erhöhte sich, unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge...

Das Anlagevermögen erhöhte sich, unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge...

Die Passiva zeigen sich aus folgenden Posten zusammen: Aktienkapital 3.500.000 Mark...

Zu dem laufenden Geschäftsjahr teilte der Vorstand, Herr Direktor Köber, mit...

Der Staubjauger.

Meine Frau taucht einen Staubjauger — Und was Minna damit anstellt.

Meine Frau taucht einen Staubjauger. Seit zwei Jahren schon — immer, wenn ich nach des Dienstes Kost und Plaud...

Das fand die Vertreter der verschiedenen Staubjaugerfirmen. Und da es zur Zeit...

Es fand alle samt und sonders tüchtige Vertreter, wovon mein echter Smyrna ein Lied zu singen wußte...

Meine Frau taucht, wie gesagt, seit zwei Jahren einen Staubjauger. Das ist jetzt die große Mode...

Aber eines Tages ist er da! Meine Frau hat sich für das Topfstein entschieden.

daß die Haare nur so fliegen. Bei mir hat es sich schon früher Malierierie nicht befürcht. Als ich einen Blick auf die Rechnung...

Und nun hört im Laufe das Strammem nicht mehr auf. Meine Frau brummt mit dem „Staubjauger“ und über die unbedachte...

„Minna!“ rufe ich und ein entsetzlicher Schreck überfällt mich. Dort steht das tüchtige...

„Wo ist der Topf?“ brülle ich und rufe zur Beschererinnen. Dort steht das tüchtige...

Am Radmittag treffe ich Minna auf dem Hof. Sie sieht der Kollagen „von nebenan“...

„Bei uns geht jetzt allens gelehrlich“, meint sie und schadenfroh unter vorz...

Werbeabend des SA-Referates.

Einen Werbeabend veranstaltet am kommenden Sonntag um 20 Uhr im „Kaffeehaus“ der SA-Referatsgruppe...

Berbilligungsscheine für Fein.

Die Ausgabe der Reichsbilligungsscheine für September für Monat September 1933 findet statt:

Am Freitag, dem 8. September, von 8—12 Uhr für rentenberechtigter Kriegesopfer ohne Zulage...

Am Donnerstag, dem 14. und Freitag, dem 15. September, von 8—12 Uhr für Zulage-Rentenempfänger...

Nach Schreudig und Leipzig.

Es war ein herrlicher Spätsommertag, als wir gestern mit Wäglers Autobus den so beliebten Ausflug machten.

Am 20. Uhr fanden sich alle wieder zur Abfahrt ein und so ging es los. Die Fahrt war ein und so ging es los.

Spende der Zirkel.

Die Freier-Brudergesellschaft Merseburg zeichnete zur Adolf-Hitler-Spende 220,50 RM.

Nicht Jahre „Gute Hoffnung“.

Am Sonntag, dem 10. September, feiert der Förderverein „Gute Hoffnung“...

Das Wetter für morgen.

Schwarzer Himmel, trübendes Wetter mit ausmehrender Ermüdung, beginnender...

Nach den nationalen Verbänden.

Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, Merseburg: Die Beteiligung am Stahlhelm...

Und Königin Luise, Karolinen-Gruppe: Sonntag, den 10. September, Lampenfeier...

Technische Klasse, Freitag, den 8. September: Die Klasse für Schlosser, Tischler...

Sonntag, den 10. September, Mittags 12 Uhr: Anreden aller Verbände am...

Aus der Heimat

Ein Gitterzug entgleist.

Großer Materialschaden auch an den Schienen. Tiefenart. In der Station Tiefenort der Strecke Bad Salzungen - Gerstungen entgleiste am 26. d. M. ein einwandfrei gefestigter Lastzug ein Gitterzug. Mehrere Waggonen wurden ineinandergefahren, die Gittere aneinander an einem Viertel Kilometer lang aufgerissen und zerbrochen. Der Personenverkehr wurde durch Unfälle aufgeschoben. Die Ursache des Unglücks wurde untersucht. Aufschendend ist die Spur eines Gitterwagens festzustellen gewesen, wodurch die elektrische Anlage gestört und die Entgleisung des Zuges hervorgerufen wurde. Der Materialschaden ist sehr groß.

Schuh durch Großmutterchens Nase.

Großmutterchens Leben. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich hier. Zum Besuch hier weisende Jungens entdeckten auf dem Boden eine alte Kufftasche. Sie waren sehr zudien Jungens gewesen, wenn sie ihr „Mittel“ nicht weislich ausgetauscht hätten. Alles ging gut, bis das „Mittelchen“ hinunter und kurz darauf schließlich dem männlichen Tun der Brüder zufuhr. Die Brüder waren das Madelens leuchtete, rührte ihrer Schücheln; großmutter wollen sie das Schweißchen auch mal schelen lassen. Da will die Oma, die schon lange mal großmutterlicher Begierde dem Zerkeln doch noch eie dazu kommt, ihr hindernde Nachwort zu sprechen, erklärt ein leises „Bäh!“ und mit lautem Aufseufzer fährt die Oma mit ihrer Hand an ihre Nase. Das kleine Madel hatte ingedrückt und die Großmutter quer durch beide Nasenflügel geschoben.

Fesselhafter Leichsinn

bringt vier Menschen ins Unglück.

Delikt. Ohne Führerschein, auf fremdem Motorrade, freihändig, in der Hauptverkehrsstraße während dem betrunkenen Verkehr, fuhr ein junger Mann mit Sozius in der Eisenburger Straße gegen ein entgegenkommendes Kraftfahrzeug. Der Erfolg dieses argenlosen Verkehrs waren zwei tödliche Verletzungen dem Schwerverletzten. Die Angehörigen, der Mutter Brenne und Witwe Bart aus Lindenbann, sowie die beiden Schulpfänger wurden mit Bahre und Saniitätskutsche ins Krankenhaus geschafft werden.

Noch 3000 stehen der Kirche fern.

Festern. Die Zahl der nicht der Kirche Angehörigen beträgt zur Zeit noch 1000. Durch fleißigste Werbung im Geiste der christlichen Mission soll zurückgewonnen werden.

42 300 Harzfuß-Wegefahrer.

Verkehrssteuere. Zur Kennzeichnung der Wanderwege im Harz hat der Harzklub in den Jahren 1924 bis 1933 9500 Zeichen angebracht. Damit erhöht sich die Zahl der Wegefahrer, die der Harzklub seit 1896 hat, auf 42 300.

Mit Sprengstoff und Gift gegen Verwandte.

Heimtückischer Mordanschlag auf den Vater.

Verbringen. Durch Oberlandjäger Grunauer wurde hier ein junges Ehepaar verhaftet und dem Amtsgericht angeklagt. Der Angeklagte hat einen weislich haltenden Plan zur Mordtötung verfasst. Familienangehörigen verführte sich seit längerer Zeit daran, daß der Ehemann Morbs absichtlich gegen seinen Vater hefte. Eine an bestimmte Wohnungsräumung sollte ihm Anlaß dazu sein, die Angehörigen zu belästigen. Eine Mittelsperson wurde beauftragt, Sprengstoff und Gift zu besorgen, um das Anwesen zu verunreinigen und gleichzeitig zwei Personen, den Vater und ein Kind, zu vergiften. Oberlandjäger Grunauer erhielt von diesem Vorhaben glücklicherweise rechtzeitig Kenntnis, so daß großes Unheil verhütet werden konnte. Er handelte der Mittelsperson einen ungeschickten Sprengstoff und als Gift ein barmhertziges Abführmittel aus. Der vermittelte Sprengstoff wurde von der Besitzenden tatsächlich an Ort und Stelle zur Ausführung des Vorhabens angesetzt, auch das Gift wurde dem Kinde eingegeben. Der damit erzielte Tatbestand rechtfertigte die sofort vorgenommene Verhaftung.

Eine Wildererbande vor Gericht.

Merode (Harz). In den Wäldern um Merode herum bis hinauf nach dem Oberharz und auch in den benachbarten braun-schwarzen Wäldern wurde in den letzten Monaten des vergangenen Jahres fleißig auf Wilderer dort für Unruhen irtoben. Nach längerem Verhören konnte eine ganze Reihe Personen ermittelt und zur Haft gebracht werden; ein Teil mußte jedoch mangels ausreichender Beweise außer Verfolgung gesetzt werden. Immerhin wurden noch sieben Personen dem Strafgericht angeklagt, die teils bereits als Wilderer bekannt waren; es waren der Banarbeiter Friedrich Penzgenel, der Fischer Hermann Heide, der Schlofer Gustav Stahlde, der Arbeiter Karl

Sellwig, der Klempner Franz Voigt, der Metallarbeiter Fritz Schroppe und der Maler Karl Witt, sämtlich aus Merode (Harz). Die Angeklagten wurden beschuldigt, in den genannten Wäldern Jagd und rund 25 Stck d. St. 18 erlegt zu haben. Bei dem Treiben, das einen großen Umfang angenommen hatte, war mehrere offensichtlich der Anführer und mit ihm der Arbeiter Schroppe. Die Angeklagten mozt zum Teil schuldig, sie entschuldigten ihre Tat mit Notlage. Lehrgang erhielt 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, Heide 1 Jahr 5 Monate, Stahlde und Sellwig je 8 Monate, Voigt 4 Monate, Schroppe 2 Jahre 3 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, Witt 1 Jahr Gefängnis.

Dochlich ein einige Gramm Tabak.

Stiehlleben. Zwischen dem Mannen Sch. 12. und dem Mannen K. von hier, die hier mit noch anderen Woblfabriksempfängern von der Gemeinde mit der Beschaffung der Wupper-Unterbeschäftigt werden, entpuffen sich am Dienstag ein Streit. K. der seine Woblfabrikation Tabak am Her Kuchon hatte, gestattete einigen Rollen, eine Pfeife zu kuffen. Diese Verpuffung glaubte Sch. auch für sich beizubehalten zu können, um eine Zigarette an entpuffen sich ein Wortföhrer, der mit einer Ohefene für Sch. entete. Darüber geriet Sch. derart in Zut, daß er ein dolchartiges Messer zog und es K. vom Hinten zwischen die Rippen steckte. Unter starkem Mitterverlauf wurde der Verletzte am Krankenhaus d. Schloßum gebracht, der die Heberführung in das Kreisfrankenhause veranlaßte.

Einbrecher im Auto.

Voderode. Einen frechen Einbruchdiebstahl verübten hier am hellen Tag zwei bis jetzt noch unbekante Männer. Sie fuhren in

den Mittagsstunden mit dem Auto vor das Grundstück der Gärtnerei Kr. und drangen in das Wohnhaus ein. Frau S. befand sich im Garten. Die Diebe erbeuteten etwa 200 Mark bares Geld, ein Fernrohr und eine goldene Uhr. Außerdem nahmen sie noch eine Spezialleuchte mit und verschleppten dann. Die Diebe mußten mit den Dienstleistungen genau vertraut gemacht sein; denn sie suchten sofort den Schlüssel zur Wohnung zu finden. Was jetzt fehlt von den Dieben jede Spur.

Ein ausgezeichneter Senioretteller.

Wagenerode. Anlässlich des in Herbst (Anhalt) stattgefundenen großen Provinzial-Festsummers wurden vom Vorsitzenden des Feuerbundes, Eichen-Anhalt, Herrn Oberleutnant a. D. von Goble, der Senioretteller des Feuervereins „Krautlein“ aus Herr Otto Jabel-Hagener besonders ausgezeichnet. Als einziger Senioretteller wurde ihm das silberne Verdienstabzeichen des Reichserblandes für Jucht und Bräutigam des deutschen Barmschiffers überreicht.

44 Gemeinden frei von Woblfabriksermischeln.

Mansteld. Die Preffstelle des faum. Landrats meldet, daß die Arbeitslosigkeit im Mansfelder Gebirgsreviere ein weiteres Stück zurückgeschlagen worden ist. Inwei weitere Gemeinden sind von Woblfabriksermischeln frei geworden. Jetzt haben nur noch 15 Gemeinden Woblfabriksermischeln.

Moskau. Unter den Klängen einer Walzkapelle setzte sich unter Führung des Landrats Guers der Zug der letzten Arbeitlosen des großen Industriereviers Moskau in Bewegung auf seiner neuen Arbeitsstelle. Es soll ein verkehrsmittel zumun freigemacht werden, an dessen Stelle ein fischiges und eine Badeanstalt entstehen werden. Damit hat Moskau seine Arbeitlosen mehr. Die Arbeitslosigkeit infolge des Woblfabriksermischeln und des Industriearbeitern der Deutscher Industrie bewegt wird, besonders schwer.

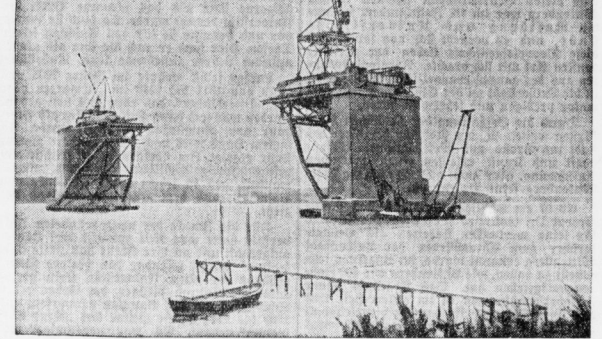
Brand durch Funkenflug.

Corotta. Hier brannte ein Teil des Anwehens des Stellmachereheaters Corotta nieder. Ursache war ein Funkenflug aus einer Dampfmaschine entlassen zu sein. Die Feuerwehr rettete das Wohnhaus, während Werkstoff, Maschinenraum und Holzlager völlig abbrannten.

Sedantafest des Stahlhelms.

Valkstedt b. Eisleben. Am Sonntagmittag veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Stahlhelms eine Sedantafel. Dazu waren auch die Kameraden aus Unterbiberich und die Kreisgruppe „Mansfelder-Harzer“ eingeladen und in reichlicher Zahl erschienen. Auch die SA des Ortes und die Bevölkerung nahm regen Anteil. Begrüßungsworte sprach Ortsgruppenführer Kamerad Volkmann. Eine Linnere, dieses Tages würdige, erscheinende Rede, hielt der ebenfalls amende Ortsgruppenführer des Stahlhelms, Kamerad Schirmer. Mit einem dreifachen Fronteuf auf die Männer der Kameraden schloß er seine Rede. Auf den Reden wurde den während des schreiblichen Konzertes der Stahlhelmskapelle Würde ausgesprochen und geteilt. Gegen 6.30 Uhr fand ein Umzug durch den Ort statt.

Magedebura. Ein 50000-Mark-Gewinn in der Preussisch-Deutschen Staatslotterie ist auf die Lotterienummer 11929 nach Magedebura gefallen. Drei Magedeburaer und mehrere Muskatier haben sich in diesen Gewinn teilen.



Zwei Zentralpfeiler der Kleinen-Beitz-Brücke.

Der jetzt im Fortschreiten begriffene Bau der reichen Eisenbahn- und Autobridge über den Kleinen Beitz, der lange durch einen Streit aufgehalten war, wird im Oberbau zu 65 Prozent von deutschen Firmen ausgeführt. Die Brücke soll eine Länge von 825 Meter haben und wird von vier Stützen und zwei Landpfeilern getragen werden. Die Lichte Höhe unter der Brücke wird nicht unter 32 bis 33 Meter betragen, der größte Strompfeiler soll sogar eine Höhe von 66,5 Meter erhalten.

Ingrid Ohlens Weg zur Liebe

Roman von M. v. d. Oste

Urheberrecht. - Copyright by Georg Müller/Albert Langen, München 1932.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
 Als sie nach dem ausgebreiteten Walzer an den Tisch zurückgekehrt waren, fragte er: „Und was hast du jetzt für Zukunftspläne?“
 „Wie befreit ich es aus Ingrid heraus?“
 „Denke dir nur, was für Glück ich gehabt habe! Ich habe eine fabelhafte Stellung bekommen, bin aus allen Verbindungen heraus.“
 Sie erzählte ihm von ihrer letzten Anstellung, und in ihrem beschriebenen Mitteilungsbegriff bewahrte sie keinen bestimmten und entzündlichen Gefühlsstand.
 „Wunderlich, Ingrid“, kam er endlich zu Worte. „Ich hätte bei meinem Vater gerade durchgeföhrt, daß du als Dolmetscherin in unserer Firma arbeiten solltest.“
 „Oh, das ist schön! Hätte ich es doch ein paar Tage früher gemußt!“ Sie fügte seine Verhöhnung und fuhr eifrig fort: „Wie gerne wäre ich zu euch gekommen!“
 „Geh doch nicht so hochmütig!“
 „Wenn ich mich nur nicht auf ein Jahr abgeben hätte!“
 „Wie ist es denn heute Malischkeit, daß du von deinem Vertrag zurücktrittst?“
 „Da mich nicht selber wird die Europa zur Abmildung ihrer Geschäfte in Europa mindestens ein Jahr gebrauchen.“
 „Die America, fasten du?“
 „Die America?“
 „Ja, die America. Warum machst dich der Name so fassungslos?“
 „Wie ist es denn heute Malischkeit, daß du von deinem Vertrag zurücktrittst?“
 „Da mich nicht selber wird die Europa zur Abmildung ihrer Geschäfte in Europa mindestens ein Jahr gebrauchen.“
 „Die America, fasten du?“
 „Die America?“
 „Ja, die America. Warum machst dich der Name so fassungslos?“

dieser America wuchsen. Und ausgerechnet bei dieser America bist du jetzt schon fest angeheftet!“
 Ingrid lächelte ihren Teller mit den Eisfrüchten erregt zurück.
 „Ein toller Zufall“, sagte sie nach einer Weile.
 „Du mußt den Vertrag natürlich lösen, Ingrid.“
 Sie überlegte scharf und nachdenklich, fragte dann langsam mit lachender Stimme: „Ist nicht ein mit einer ausländischen Firma geschlossener Vertrag genau so verbindlich als ein mit einer deutschen Firma abgeschlossener?“
 „Sicher, du hast recht. Aber - ja, wieviel Gehalt besteht in dem und welche Sonderbedingungen stehen in deinem Vertrag?“
 Sie gab flug mit knappen Worten Auskunft.
 „Ich bin der Heberzeugung“, sagte Dietrich zurück, „daß die America besondere Gründe hat, dir ein so auffallend hohes Gehalt zu bieten. Ich meine den Herrn Debold zwar nicht, aber ich bin davon überzeugt, daß er nur eine mehr oder weniger unbewußte Figur ist, hinter der sich der eigentliche Kopf der America verbirgt. Was weißt du darüber?“
 „Doch halt, nein, lassen wir diese Einzelheiten“, sagte er schnell, als er Ingrid verlegen und abweisende Miene bemerkte. „Ich sehe ein, daß du deine Geschäftsgewinnnisse nicht preisgeben darfst. Aber ich bitte dich dringend, zu versuchen, dich aus mich oder weniger unbewußten Figuren gleich morgen vormittag mit Dredo.“
 „Da nehme erst den Mittagsgang und möchte mir gern vorher deinen Bescheid noch holen. Einverständlich?“

Ingrid wollte schon erleichtert zutimmend, dann belandete sie sich anders. „Aber mein Vertrag lautet doch auf ein Jahr, Dietrich! Jeder Verlust, eine frühere Abmündung zu erreichen, wird von vornherein unmöglich sein.“
 „Du sagst, es wird unmöglich sein, ohne auch nur den Versuch gemacht zu haben, Dredo zumuzumitteln?“
 „Das hängt ab, als wollest du diesen Versuch überhaupt nicht machen“, sagte Dietrich, ohne seine Bestürzung verbergen zu können.
 „Sie ist ihm treu.“
 „Du hast auch recht; ich will nicht. Ich will mein einmal gegebenes Wort nicht entwertet.“
 „Ingrid!“
 Ihre Stimmung schlug sich wieder um. „Dietrich, das ist keine, sei doch vernünftig!“
 In seinem Gesicht kämpften Enttäuschung und Trauer, Verwunderung und Zweifel. „Ich habe mich aber über den allen Fall noch ein letztes Bedenken.“
 „Sag, Ingrid, wer steht dir eigentlich näher, die America und ihr Berliner Vertreter oder ich?“
 Ingrid hielt seinem Blick stand. „Dietrich, sag mir, was ich mit dir tun soll.“
 „Jetzt endlich hast du das einzige Mittel, das den Streit beenden konnte.“
 „Ich, Dietrich, wir können uns doch nicht zanken! Komm, vergiß die America. Wenigstens jetzt, weil ich dich so liebe.“
 „Ich werde alles versuchen, alles recht überlegen - nur verdirb uns nicht den Abend, auf den ich mich so sehr gefreut habe. Aber doch nur, man nicht in gerade unteren allerhöchsten Zusage.“
 „Nein, er konnte ihr nicht widerstehen.“
 „Du kleine dumme Dede“, sagte er heil und gerührt.
 Dietrich zweifeln nur kurze Zeit darauf bei seiner Überzeugung. Dede hörte, die in Blankenheide ein Landhaus an der Elbe bewohnt, zu Besuch. Die Geliebten saßen in dem kleinen, gemütlichen Wohnzimmer Dede. Heber den breiten Glotzner ver-

über kam starker Wind und rüttelte an den Fenstern.
 „Dede, die frühere Studienkollegin von Ingrid Ohlsen, ließ sich von ihrem Bruder einen Brief diktieren. Sie sah aus wie ein ganz junges Mädchen, wie sie da in ihrem Zierbüchlein, das sie mit sich führte, und darauf wartete, daß der ernsthaft überlegende Bruder ihr den Inhalt des Briefes diktierte. Sie überließ das schon Bekannte: „Liebe Ingrid, wir verlieren uns ganz aus den Augen. Du kennst wahrscheinlich meinen kleinen Sohn noch nicht. Dietrich kam gestern aus Berlin zurück und hat mir von dir erzählt müssen. Amm doch am Wochenende einmal zu uns.“
 So weit war keine Briefschreiber, die Geschwister Strömen, das merkte man bei der überlebenden Absingung dieses Briefes. Endlich formulierte Dietrich den Inhalt: „Ich werde am Freitagvormittag telefonisch bei Dir anfragen, von welchem Tag ich Dich am Sonntagabend auf dem Hamburger Hauptbahnhof abholen kann.“
 „Weiß Gott, du hast es eifrig. Ingrid widerzuerkennen“, sagte Dede lächelnd, während sie den Brief vorhertraf machte. Und welchen Zweck hat diese vom Mann geschriebene Einladung?
 Dietrich aufte die Absicht, als sie die Angelegenheit ohne weitere Wichtigkeit für ihn.
 „Ingrid“ ergriffte mir, daß sie keinen Augenblick noch nicht feiert. Das ist ein wunderbar; ihr werdet doch früher beinahe ununterbrochen. Außerdem habe ich ihr - natürlich mit Vaters Billigung - die Stelle von Reichlein Albrecht anboten. Leider hat sie abgelehnt - unmittelbar vorher hatte sie sich einer anderen Firma verpflichtet.“
 „Für mich ist eine Vertretung einfallen, bis sie wieder frei ist.“
 „Das hast du nicht vorhergesehen. Aber sie glaubt, von ihrem Vertrag nicht zurücktreten zu können.“
 Dede hand auf und schob sich fähig in den Arm des Bruders. Mit ihrem feinen

Kinderfest und Sedanfeier.

Dienstag, Am Sonntag feierte unsere Gemeinde das Fest der Kinder. Das Kinderfest nahm am Sonntagmorgen um 10 Uhr seinen Anfang... Sedanfeier. Am Sonntagmorgen um 10 Uhr erfolgte dann der Ausmarsch nach der Feldseite.

Kleine Gäste im Waldd.

Keina. Ein reges Leben herrschte gestern Nachmittag im Waldd. Keina. Etwa 300 Kinder der Schulen nahmen an dem Fest teil. Die Veranstaltung wurde von den Eltern und Lehrern organisiert.

Arbeit für Erwerbslose.

Wochen. Laut Beschluß der Gemeindeverwaltung wird jetzt der Dorfwald geschämmt. Neben dreißig Jahre sind vergangen, seitdem der Wald zum letzten Male gerodet wurde.

Zur Kreisjahode gewählt.

Kreisjahode. Als Deputierter bzw. als Stellvertreter wurde gewählt Herr Dr. med. et chir. Fritz Reimann.

Arbeitslos.

Arbeitslos. Für die Kreisjahode wurde als Abgeordneter gewählt Herr Dr. med. et chir. Fritz Reimann.

Arbeitslos.

Arbeitslos. Für die Kreisjahode wurde als Abgeordneter gewählt Herr Dr. med. et chir. Fritz Reimann.

Arbeitslos.

Arbeitslos. Für die Kreisjahode wurde als Abgeordneter gewählt Herr Dr. med. et chir. Fritz Reimann.

Arbeitslos.

Arbeitslos. Für die Kreisjahode wurde als Abgeordneter gewählt Herr Dr. med. et chir. Fritz Reimann.

Arbeitslos.

Arbeitslos. Für die Kreisjahode wurde als Abgeordneter gewählt Herr Dr. med. et chir. Fritz Reimann.

Arbeitslos.

Arbeitslos. Für die Kreisjahode wurde als Abgeordneter gewählt Herr Dr. med. et chir. Fritz Reimann.

Arbeitslos.

Arbeitslos. Für die Kreisjahode wurde als Abgeordneter gewählt Herr Dr. med. et chir. Fritz Reimann.

Arbeitslos.

Arbeitslos. Für die Kreisjahode wurde als Abgeordneter gewählt Herr Dr. med. et chir. Fritz Reimann.

Arbeitslos.

Arbeitslos. Für die Kreisjahode wurde als Abgeordneter gewählt Herr Dr. med. et chir. Fritz Reimann.

Wittenberg zur Zeit Martin Luthers.

„Eine ungeheure, unheimliche Erde.“ Wittenberg als Residenz und Universitätsstadt

Die Lutherstadt an der Elbe, die in vielen Tagen den 400. Geburtstag ihres größten Sohnes feilich begeht, mag zunächst wohl mehr als eine kleine Provinzialstadt...

Nach abnehmender Sprache und freieschwebender Natur der Reformationszeit über den Ort, von dem die religiöse Bewegung im Luther ihren Ausgang nahm. In einem Brief aus dem Jahre 1523, geschrieben von Johann Dierberg an Johann Godulaus...

Tatsächlich bedeutete natürlich Wittenberg zu jenen Zeiten sehr viel mehr, als nach diesen Beurteilungen scheinen konnte. Wittenberg war im 16. Jahrhundert immerhin Residenz und Universitätsstadt.

Durch die Sobalaltung der lutherischen Kirchen wurde die Stadt zu einem Zentrum der lutherischen Bewegung. Die Stadt wurde zu einem Zentrum der lutherischen Bewegung.

Das ist ein wichtiges Verdienst von Zanitztrat Dr. Gottfried Krüger, der für die Stadt eine wertvolle Arbeit als Deputierter zum Reichstag in Worms geleistet hat.

Das ist ein wichtiges Verdienst von Zanitztrat Dr. Gottfried Krüger, der für die Stadt eine wertvolle Arbeit als Deputierter zum Reichstag in Worms geleistet hat.

Das ist ein wichtiges Verdienst von Zanitztrat Dr. Gottfried Krüger, der für die Stadt eine wertvolle Arbeit als Deputierter zum Reichstag in Worms geleistet hat.

Das ist ein wichtiges Verdienst von Zanitztrat Dr. Gottfried Krüger, der für die Stadt eine wertvolle Arbeit als Deputierter zum Reichstag in Worms geleistet hat.

Das ist ein wichtiges Verdienst von Zanitztrat Dr. Gottfried Krüger, der für die Stadt eine wertvolle Arbeit als Deputierter zum Reichstag in Worms geleistet hat.

Das ist ein wichtiges Verdienst von Zanitztrat Dr. Gottfried Krüger, der für die Stadt eine wertvolle Arbeit als Deputierter zum Reichstag in Worms geleistet hat.

Das ist ein wichtiges Verdienst von Zanitztrat Dr. Gottfried Krüger, der für die Stadt eine wertvolle Arbeit als Deputierter zum Reichstag in Worms geleistet hat.

Die Wittenberg 1409 trat infolgedessen ein gewisser Bedeutungsabnahme und damit ein Stillstand in der Weiterentwicklung ein, als die Wittenberg 1409 trat infolgedessen ein gewisser Bedeutungsabnahme und damit ein Stillstand in der Weiterentwicklung ein.

Eröffnung der neuen Universität im Jahre 1527. Sie hatte eine rege Blütezeit zur Folge, weil in kaum für zahlreiche Studenten geschaffen werden mußte. Eine Schenkung aus dem Jahre 1508 besaß: „So groß ist die Erneuerung der Stadt und des Schlosses, daß sie fast wie die Räume zu einem neuen Bau“.

Das Wittenberger Schloss, neu erbaut von Friedrich dem Weisen, hat freilich keine eigentliche Bestimmung, die Residenz der Kurfürsten zu sein, niemals errichtet. Es wurde aber als gefestigtes Weisheitsquartier für die Wittenberg und ihre fürstlichen Besucher benutzt.

Die Schlosskirche verwandelt sich sehr bald in eine der schönsten Kirchen einer akademischen Hochschule, in der alle akademischen Feste stattfanden, und deren hölzerner Turm als das schwarze Brett der Universität benannt wurde.

Luther selbst wohnte im Jahre 1508 und dann von 1511 bis 1546 im schwarzen oder Augustinerkloster, das eben erst neu gebaut worden war und dann Luther selbst als Refektorium benutzte.

Für die Zwecke der neuorganisierten Universität hatte man 1502 zunächst drei Häuser angekauft und an ihre Stelle das „Alte Collegium“ gesetzt, offenbar das hundert Jahre alte Gebäude der alten Universität. Kein geringerer als Konrad Witzler, der Schreiber des Schloßes, hatte den Bauplan entworfen.

Die Stadtkirche entsprach im wesentlichen der heutigen Form. Nur die Turme haben anders aus. Luther hat Zeit seines Lebens in Bezug auf die Amega. Witterkeit hier wieder in ihm hoch, als er daran dachte, daß sie jeden Versuch, sich aus ihrem Vertrag mit Dorothea zu lösen, abgelehnt hätte.

Herr Pfeiffer's Argwohn trieb äppige Witter. „Witterkeit Sie mit hier einen Einwurf, Herr Dorothea“, wandte er sich eifrig an Dorothea. „Wenn Fräulein Dorothea arbeiten will, muß sie auch den Traber kennen.“

„Was du nicht sagst!“ - Dorothea junior schob seinen Zuhler zurück und hand auf. Sein weicher Schurz kränzte sich über den Rücken, rührte seinen Gesicht. Er sah ärgerlich aus. Auch Pfeiffer hatte sich erhoben und schob sich nun in seiner bedenklichen Weise etwas näher an den Chef heran.

„Was konnte immerhin von Wichtigkeit für Sie sein“, sagte er vorläufig mit gedämpfter Stimme. „Wir meinen Sie das?“ Herr Pfeiffer hob die linke Schulter und ätzte den Hals vor, der lang und dürr aus dem niedrigen Kragen auflief.

„Wenn Fräulein Dorothea bei der Amega arbeiten will, muß sie auch den Traber kennen.“ Herr Pfeiffer hob die linke Schulter und ätzte den Hals vor, der lang und dürr aus dem niedrigen Kragen auflief.

„Was konnte immerhin von Wichtigkeit für Sie sein“, sagte er vorläufig mit gedämpfter Stimme. „Wir meinen Sie das?“ Herr Pfeiffer hob die linke Schulter und ätzte den Hals vor, der lang und dürr aus dem niedrigen Kragen auflief.

nur die ursprünglichen beiden Putzformen ohne darunter befindliche Turmteile vor sich gehabt. Er hat auch nicht die brüderliche Verbindung beider Türme gekannt. Das Rathaus stammt in seiner jetzigen Form aus den Jahren 1523-1526. Nur der reich verzierte Treppenvorbau vor dem Haupteingang ist erst 1573 hinzugefügt worden.

Gemeindeversteher.

Alten-Versteher. Am Sonntag fand für die Alten-Versteher an die Gemeinden Alten-Versteher, Dorothea und Dorothea-Versteher, das diesjährige Gedächtnis-Gedächtnisfest statt. Trotz des ungünstigen Wetters hatten sich sehr viele Einwohner an dem Fest teilgenommen.

Nach Berlin berufen.

Kriegsrat. Der allseitig bestellte Kriegsrat in Berlin berufen worden und wird hier neues Amt im Laufe des Herbstes übernehmen.

Vom Jungmädchenband.

Schönheit. Die Mitglieder des hiesigen Jungmädchenbundes haben in letzter Zeit zwei erhebende Tagungen teilgenommen. In diesen Tagen wurde der Bund der Jungmädchen, um über 300 Mitglieder zu sammeln, waren die in kameradschaftlicher Gemeinschaft alles Schöne zusammen erleben. Weiter nahmen die jungen Mädchen am Sonntag an einer Zusammenkunft des Kreisverbandes teil.

Ausbildung im Sanitätsdienst.

Schönheit. Der Kursus für Frauen und junge Mädchen zur Ausbildung im Sanitätsdienst, Krankenpflege, Was- und Luftschutz, der seitens der hiesigen Kreisärztlichen Zentralkommission vom Winter angefangen wurde, hat sich sehr erfolgreich abgevolgt. Überaus zahlreichen Aufbruch zu erneuern. Die Zeitung legt in den Händen des Kolonnenführers Dr. Treibel, hier. Die Lehrgangsstunden finden jeden Freitag, abends 8 Uhr in der Schule statt.

70 Jahre M.B.

Tag Nacht. Am kommenden Sonntag hat der Männer-Zurnverein sein 70. Jubiläum im „Goldenen Stern“ abgefeiert. Der Verein wurde unter Mitwirkung der Turnerinnen-Abteilung Mischeln, der Arbeitervereine Keina und des Vereins selbst und

Die Konsumvereine im neuen Staat. Dr. Ley über die geplante „Reichsverbraucherorganisation“.

Nicht unbedeutend.

Berlin, 7. Sept. Die Vorbereitungen... Die Konsumvereine im neuen Staat...

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront... Die Konsumvereine im neuen Staat...

einem aus Verbrauchern und Händler... Die Konsumvereine im neuen Staat...

Für bessere Kurspflege.

Appell des Börsenvorstands... Die Sitzung am 6. September...

Reichsverbraucherorganisation... Die Konsumvereine im neuen Staat...

Reichsverbraucherorganisation... Die Konsumvereine im neuen Staat...

Hadrichsland verkleinert.

Aus Hinterpfand und Vieh ungenügend... Die Hadrichsland verkleinert...

tragende Stammkapital vor... Die Hadrichsland verkleinert...

Reichsverbraucherorganisation... Die Konsumvereine im neuen Staat...

Dominiherber Konvert.

Die Dominiherber Konvert... Die Dominiherber Konvert...

60000 Hektar Siedlungsland

wurden zur Verfügung gestellt... Die Siedlungsland...

Nora-Radio stellt 700 Mann ein.

Anfolge der günstigen Ausrichtung... Die Nora-Radio...

Heberanzenentrale Gemischt-W.G.

Bei der Heberanzenentrale Gemischt-W.G... Die Heberanzenentrale...

Berliner Produktbericht.

Berlin, 6. September. Das Angebot... Berliner Produktbericht...

Warenmarkt.

Berliner Produktbericht vom 6. Sept... Warenmarkt...

Metalpreise in Berlin v. 6. Sept.

Metalpreise in Berlin v. 6. Sept... Metalpreise...

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpfandbriefe, and Verkehrsanleihen.

Table with columns for Brown, Boveri Co., Hammeren A-G, and other companies.

Table with columns for Phönix Bergbau, and other companies.

Leipzig. Börse

Table with columns for Leipzig Börse, and other companies.

Industrie-Aktien

Table with columns for Accumulat-Fabr, Adler Porz., and other companies.

Verkehrsanleihen

Table with columns for Hamburg-Hochb., and other companies.

Bank-Aktien

Table with columns for Allg. D. Cred.-A., and other companies.

Berliner amtl. Devisenkurs

Table with columns for 1 Dollar, 100 holl. Gulden, and other currencies.

Ein wirkliches Zubauhe.

Leicht gelang - schwer getan! Wir glauben es lieber, als es zu sein möchte...

Es wird Zeit, daß wir uns wieder ein wirkliches Zubauhe schaffen und daß wir in diesem Zubauhe auch zu Hause find...

Glaube sicher, ein ordentliches Zubauhe ist eine Burg gegen die Stürme der Zeit...

In deinem Zubauhe soll die ewige Flamme brennen, die die Herzen erwärmt...

„Das wolle Gott“ flast „Amen“.

„Aus dem Vertrauen heraus, die Stürme des ungewissen Weltgeschehens zu überdauern...“

Geistliches.

Der Nutzen der Gemüte und Salate für den Körper ist unbestreitbar. Ihre hauptsächlichsten Grundstoffe sind für unsere Ver-

nahrung geradezu unentbehrlich. Um den Wohlgeschmack und die Bekömmlichkeit der Gemüse und Salate zu fördern, gibt es kein

besseres Mittel als Maggi's Würze. Wenige Tropfen, kurz vor dem Anrühren beigefügt, würzen Wunder.

Neue Bücher.

Deutschland - Preiswut? Der Aufschwung von Womben, Gell und v. Heide...

Spannung bis zur letzten Zeile ist dieser neue Roman! Wie Spinnen ziehen die fremden Spinnwebtücher ihre Netze über dem wehr-

Heinrich Rohmann: „Das hundertjährige Leben“. Roman. G. Fischer Verlag.

Den Namen Aufmann wird man sich merken müssen, denn vor ein so eigenartig fides und tiefes Buch anzugehen, von dem

Walter Erich Schäfer: „Das Reizmittel“. Eine Erzählung. Verlag G. Fischer.

Dies ist die Geschichte des Hauptmanns, der, nur Frontsoldat und kleiner Antifantist, in dem „Frieden“, wie ihn uns der 9. No-

vember 1918 befehrt hat. Er sieht sich an den Menschen dieses Friedens, die von dem Frieden nichts wissen und nichts wissen wollen...

Kurtis Goll: „Ich kenne die Geschichte“. Goll'sche Verlagsanstalt.

Uns liegen hier die Erinnerungen eines Soldaten vor. Kleine, anheimelnd plastisch geschriebene Briefe von allerlei Menschen der Feder...

Gertraud von Prosdorf: „Der letzte Tag“. Roman. G. Fischer Verlag.

Ein Unterhaltungsroman, aber einer, der sich wesentlich von anderen dieser Kategorie unterscheidet.

Ein Loblied des Bieres. Die um 1140 n. Chr. von der hochachtbaren geistlichen Frau Hildegard von Bingen verfaßten Genuß et carnis sind als ein hochbedeutendes Dokument der mittelalterlichen Medizin...

Merseburger Kaffeegeldzucht.

Bildung der Kreisfachschaft II Merseburg im Reichsverband der Kaffeegeldzucht Provinz Sachsen.

Uns wird geschrieben: Der kommissarische Kreisfachschaftsleiter S. Mener, Merseburg, hatte die Führer der Kaffeegeldzuchtvereine des Kreises Merseburg zu einer Sitzung nach dem „Schützenhaus“ in Merseburg zusammengerufen.

Die Vorstände der Vereine Merseburg, Vemmo, Bad Dürrenberg I und II, Schafstädt, Döberitz, Jöhndorf, Merseburg-Sand, Schöneberg und Zeitz hatten einstimmig ihren Beitritt zur Kreisfachschaft II Merseburg...

Zum Schluß betonte der Verbandsleiter, daß er der besten Überzeugung sei, daß die Vereine des Kreises Merseburg die Förderung des Kaffeegelds der Provinz Sachsen und damit auch die unteres Volkswirtschafts erfüllen werden...

Postbeamte spenden für nationale Arbeit.

Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion Halle teilt mit: Der Ruf unseres Volkswirtschafters Adolf Hitler, den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit mit allen Mitteln zu führen, hat auch bei dem gestorten Personal der Deutschen Reichspost im Bezirk ein lautes Echo gefunden.

Cuffschuh ist Selbstschuh, Cuffschuh tut Not!

Tretet ein in die Ortsgruppe des Reichs Schuhbundes.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft nehmen entgegen: Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe Wilkes Rathaus, Zimmer Nr. 10, die Stadtpolizei, die Kreispatrolle u.ä. m. B. am Markt Merseburgs.

Renormierung des Goslarer Museums.

Die Stadt Goslar hat die Renormierung ihres Museums im alten Patriarchenhaus beendet. Unter anderem befinden sich in den Räumen eine Goslar-Diele, eine Altgildekammer und ein Bildzimmer.

Italiens größter Tenor in Berlin.

Der große italienische Heldetenor Beniamino Gigli wird im Oktober in der Städtischen Oper Berlin auftreten.

Wir alle!

Von Alexander Fant. Ich, Du, wir alle! Geh'n gleichen Schritt. Wir können und gebären und werden. Und können doch nicht vergehen. Welt ist das Welt!

Aus unbekanntem Museen.

Sinnemmen - und Zahnstocherlamina.

Neben den großen, weltberühmten Museen in Berlin, die jedermann kennt und schon gesehen hat, gibt es andere, deren Existenz nur wenigen bekannt ist...

Wenige Menschen wissen z. B., daß es in Berlin ein reichhaltiges Kinomuseum gibt, das keineswegs vielbesucht ist...

Heranzucht größerer Bienen.

Bericht an der Frankfurter Universität. Im Einvernehmen mit der Untersuchungsstelle für Bienenkrankheiten der Frankfurter Universität und dem Naturwissenschaftlichen Landesobservatorium werden gegenwärtig von dem Frankfurter Vesper-Contarati Versuche gemacht mit der Erzeugung größerer Bienen...

schütternd wirken, heute freilich auf die Vordauern. Auch die ersten Versuche, den Film aktuell zu machen, die Anfänge der heutigen Photographie...

Weiter gibt es in Berlin ein interessantes Museum, das sich ausschließlich mit Zahnstochern beschäftigt, mit Dingen also, von denen man nicht gern spricht, so unentbehrlich sie auch sein mögen.

Der Dichter Hans Hübeler ist verstorben. Er ist im Alter von 67 Jahren verstorben. Er war ein hervorragender Schriftsteller und ein hervorragender Dichter.

ihren Müßel nicht auszubare Frucht aus dem Nistkasten zu ermahnen. Nistkasten ist zweifellos die Kultursphäre, welche den Bienen die größte Ernte an Honig liefern konnte...

Ein Loblied des Bieres.

Die um 1140 n. Chr. von der hochachtbaren geistlichen Frau Hildegard von Bingen verfaßten Genuß et carnis sind als ein hochbedeutendes Dokument der mittelalterlichen Medizin in einer neuen Überarbeitung erschienen.

Selbstbiographie Hans Hübeler.

Der Dichter Hans Hübeler ist verstorben. Er ist im Alter von 67 Jahren verstorben. Er war ein hervorragender Schriftsteller und ein hervorragender Dichter.

Italiens größter Tenor in Berlin.

Der große italienische Heldetenor Beniamino Gigli wird im Oktober in der Städtischen Oper Berlin auftreten.

Wir alle!

Von Alexander Fant. Ich, Du, wir alle! Geh'n gleichen Schritt. Wir können und gebären und werden. Und können doch nicht vergehen. Welt ist das Welt!

